

Christa Hämmerle – Vortragstätigkeit, Podien etc:

17. Juni 2022 – Mitwirkung an der [Round Table der Zeitschrift L'Homme. Z.F.G. zu „Feminismus und Geschichte“](#) am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien

8. Juni 2022 – [„Über den Krieg schreiben. Das Beispiel des Ersten Weltkriegs aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive“](#), öffentliche Vorlesung im Rahmen der von Anja Laukötter organisierten Ringvorlesung „Kulturgeschichte der Moderne“, Universität Jena, Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte

13. Mai 2022 – [Buchpräsentation von Benno Gammerl \(European University Institute/Florenz\), anders fühlen. Schwules und lesbisches Leben in der Bundesrepublik](#), 13. Mai 2022, München: Carl Hanser Verlag 2021: Organisation, Begrüßung und Kommentar zum Buch

„Die Presse“ vom 19. März 2022, Wissenschaftsbeilage S. 2 (W2), Interview zu: Das zweite Schlachtfeld war ein Lazarett, von Cornelia Grobner.

„ORF Science“ vom 5. März 2022, online: <https://science.orf.at/stories/3211802/>, Interview zu: Florence Nightingale demonstriert mit, von Caroline Haidacher

15. Februar 2022 – „Ausüben und Erleiden kriegerischer Gewalt in geschlechtergeschichtlicher Perspektive: Das Beispiel des Ersten Weltkriegs“, Vortrag im Rahmen der internationalen und interdisziplinären Tagung „Geschlecht und Gewalt in Geschichte und Gegenwart, 14. – 16. Februar 2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Fakultät für Humanwissenschaften, Bereich Geschichte, Prof. Dr. Eva Labouvie), digital.

9. Dezember 2021 – Mitwirkung an der Round Table on Current Research Issues on Gender and War, mit Alison S. Fell (Liverpool), Susan Grayzel (Utah), Jessica Meyer (Leeds) und Ingrid Sharp (Leeds), im Rahmen der International Conference: Gender Politics and War Welfare During World War One and Beyond“, funded by the Elisabeth-List-Fellowship-Programme and organized by the Subject Area for Cultural and Gender History, Institut of History, Graz (org. Ingrid Sharp, Heidrun Zettelbauer), 9.–10. Dezember 2021, digital. Vgl. <https://geschichte.uni-graz.at/de/kultur-und-geschlechtergeschichte/neuigkeiten/detail/article/international-conference-gender-politics-and-war-welfare-during-world-war-one-and-beyond-am-9.-10.2021/>

26. November 2021 – Tea Hour der Sammlung Frauennachlässe, zum Themenfeld „Gewalt und Krieg in Selbstzeugnissen des 20. Jahrhunderts, mit zwei Präsentationen: von Lisa Kirchner zu „Geschlecht und Gewalterfahrungen. Analyse einer Paarkorrespondenz aus dem Zweiten Weltkrieg“; und von Pauline Bögner, „Einige Frauen stehen beisammen, von denen die eine erzählt [...]“. Sexuelle Gewalt in Tagebüchern von Frauen im Jahr 1945; Begrüßung, Einführung und Moderation.

18. Oktober 2021 – Präsentation von L'Homme-Neuerscheinungen (2020/21), Aula am Campus der Universität Wien, mit Christina Lutter, Ingrid Moritz, Ingrid Bauer, Claudia Opitz-Belakhal, Li Gerhalter, Veronika Helfert, Birgitta Bader-Z/aar, Mineke Bosch, Rukmini Barua und Alexandra Oberländer, gem. mit Claudia Kraft: Ein/Überleitungen und Moderation

15. April 2021 – im Rahmen der Inaugural Conference of the Research Platform GAIN – Gender: Ambivalent In_Visibilities, Universität Wien, 15./16. April 2021, digital, Vortrag zum Thema „In_visibility of a mass phenomenon: Nurses oft he First World War – a paradigmatic story“. <https://gain.univie.ac.at/en/events/gender-ambivalent-in-visibility-inaugural-conference/>

25. März 2021 – Moderation des Jubiläumspanels „25 Jahre Arbeitskreis Militärgeschichte e.V.“ zum Thema „Verein(te) Militärgeschichte: Der Arbeitskreis Militärgeschichte e.V. und die Entwicklung einer historischen Subdisziplin“, digital: <http://portal-militaergeschichte.de/content/tagungsstream-jubil%C3%A4umspanel-25-jahre-arbeitskreis-milit%C3%A4rgeschichte-ev>

19. März 2021 – „Geschlecht und Gewalt in Kriegen des 20. Jahrhunderts“, Inputs und Studiogespräch mit Maria Fritsche und Anna Enderle: Panoptikum Bildung – Radiosendung von Heinz Pichler auf Radio Agora / Kärnten (Wiederholung auf Radio Helsinki und Radio Oberpullendorf); <https://www.agora.at/news/detail/geschlecht-und-gewalt-in-kriegen-des-20-jahrhunderts>.

11/ 12. Januar 2021 – MitdiskutantIn im Seminar in Völkerrechtsgeschichte: „Sexuelle Gewalt im Völkerrecht“, Univ.-Prof. Dr.jur. Milos Vec (Universität Wien, Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte) (digital)

10. Dezember 2020 – im Rahmen des Workshops „The Emotional Consequences of Peace“, Max Planck Institute for Human Development, Berlin (Ute Frevert), Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle (Chris Hann), 10./11. Dezember 2020, gem. mit Oswald Überegger, Freie Universität Bozen, Vortrag (digital) zu: „The Brenner Frontier: On the Emotional Implications of the Treaty of St. Germain in Tyrol“ (Oswald Überegger) / „Emotions and the Peace Treaty of St. Germain in Ego Documents: Some Preliminary Observations“ (Christa Hämmerle).

19. Oktober 2020 – im Rahmen des internen Workshops „Sexuelle Gewalt im Ersten Weltkrieg“ (Forscher*innengruppe der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Input zum Thema „Zum Zusammenhang zwischen der hegemonialen Geschlechterordnung und dem Verschwinden der Opfer sexueller Gewalt in Militärgerichtsakten des Ersten Weltkrieges“; <https://hist-kult.univie.ac.at/forschung/forscherinnengruppen/sexuelle-gewalt-im-ersten-weltkrieg/>

2. März 2020 – im Rahmen des öffentlichen Workshops „Sexuelle Gewalt im Ersten Weltkrieg“ (Forscher*innengruppe der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Moderation und Input mit Quellenbeispielen; <https://hist-kult.univie.ac.at/forschung/forscherinnengruppen/sexuelle-gewalt-im-ersten-weltkrieg/>).

14. 2. 2020 – Vortrag, gem. mit Ingrid Bauer: „Diese verfluchten (verzeih’) Papierküsse gehen mir auf die Nerven“. Liebe in Paarkorrespondenzen des 19. und 20. Jahrhunderts, Forum Bad Fischau-Brunn im Schloss Bad Fischau, mit Musikeinlagen von Raphaela Schober Lengyel (Klavier) und Cordula Schröck (Violine).

31. 1. 2020 – Cultur.a Lounge zur Oper „Toteis“: „From History to Fiction“. Die Geschichte der Viktoria Savs, Stiftung Haydn und Vereinigte Bühnen Bozen, im Stadttheater Bozen (Podiumsgespräch mit Zeno Braitenberg).

19.12.2019 – Universität Würzburg, Europäische Ethnologie (Lehrstuhl Prof. Michaela Fenske), Gastvortrag zu „Ein rauher Mann, ein wilder Krieger ...'? Hegemoniale Männlichkeit/en im Nationalsozialismus – ein Fallbeispiel“ im Rahmen des Kolloquiums „Durch Leben wandeln. Neuere biografische Forschungen als Zugänge zu den Alltags der Vielen“.

10.12.2019 – im Rahmen der *Gender Lunch* des interdisziplinären Forschungsverbunds „Gender & Agency / Geschlecht und Handlungsmacht“ der Universität Wien: Präsentation eines Forschungsbeitrags basierend auf Quellen der Sammlung Frauennachlässe, zum Thema „Ein rauher Mann, ein wilder Krieger ...'? Hegemoniale Männlichkeit/en im Nationalsozialismus – ein Fallbeispiel“.

7./8. November 2019 – im Rahmen der internationalen Tagung [„Erinnerungsbilder und Gedächtniskonstruktionen. Das Erbe des Ersten Weltkriegs in Zentraleuropa \(1918–1939\) / Images of Remembrance and the Construction of Memories / The Legacy of the First World in Central Europa \(1918–1939\)“](#) (veranstaltet gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen und dem Centrum für jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz): Co-Einleitung, Moderationen, Diskussionsbeiträge.

13./14. Mai 2019 – Körber History Forum (Körber-Stiftung), Humboldt-Carré Berlin, eingeladene Teilnehmerin; <https://www.koerber-stiftung.de/koerber-history-forum/2019/bericht>.

14. März 2019 – Landesmuseum Burgenland, gem. mit Ingrid Bauer: Vortrag und Buchpräsentation: „Liebe schreiben. Paarkorrespondenzen im Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts“.

19. Dezember 2018 – Historisches Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen, Oberseminar zur Neueren und Neuesten Geschichte / Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte: Vortrag zum Thema: „Eine Geschichte voller Paradoxien. Kriegskrankenpflegerinnen im Ersten Weltkrieg (Österreich-Ungarn)“.

15. November 2018 – Europa-Parlament Straßburg: Podiumsdiskussion „Lernen aus Geschichte – 1848, 1918, 1938, 1968, 2018“.

6. November 2018 – Institut für Geschichte, Universität Wien: Präsentation der Neuausgabe von L’Homme Z.F.G. (2/2018): 1918/18 – revisited, hg. von Christa Hämmerle, Ingrid Sharp und Zeidrun Zettelbauer: Einleitende Worte und Moderation; https://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/cms/index.php?option=com_content&view=article&id=223:bericht-qlhomme-zfgg-q191418-revisitedq-6112018&catid=3&Itemid=17

5. November 2018 – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, im Rahmen der internationalen Tagung „Vermessung einer Zeitschwelle. Die Bedeutung des Jahres 1918 in europäischer und globaler Perspektive / Surveying a Time Treshold. The Meaning of 1918 in European and Global Perspective“ (3.-6. November 2018): Co-Referat zum Thema „Zur Frage der Des/Integration von Kriegsheimkehrer/innen in Österreich“.

19. Oktober 2018 – Institut für Geschichte, Universität Wien, Round Table-Diskussion „What is a diary?“ im Rahmen der 17. Tea Hour der Sammlung Frauennachlässe / des Netzwerk-treffens von EDAC. European Ego-Documents Archives and Collections (19./20. Oktober 2018): Einleitung und Moderation; <https://www.univie.ac.at/Geschichte/sfn/index.php>; <https://wolfgangschmale.eu/european-ego-documents-archives-and-collections-network-edac/>

2. Oktober 2018 – Frauenarchiv Bozen / Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte (Universität Bozen), gem. mit Ingrid Bauer: Vortrag und Buchpräsentation: „Liebe schreiben. Paarkorrespondenzen im Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts“.
22. Juni 2018 – L’Homme-Workshop „Intervention oder Integration? Zum Geschlecht von Erinnerungsjahren (1914/18, 1968, 1989)“ an der Universität Wien: Einleitung und Moderation. https://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/cms/index.php?option=com_content&view=article&id=212:lhomme-workshop-zum-qgeschlecht-von-erinnerungsjahren&catid=3&Itemid=17
7. Juni 2018 – Workshop „Demokratie als Lebensform. Historische Perspektiven auf eine politische Idee in der Krise“ (organisiert von Till van Rahden gemeinsam mit Alexandra Weiss und Ekkehard Hey-Ehrl), Universität Innsbruck, im Künstlerhaus Büchsenhausen /Innsbruck, als DiskutantIn.
23. Mai 2018 – im Rahmen der Ringvorlesung „Revolutionäre Zeiten. Europa in Aufruhr, 1917-1923 / Revolutionary Times. Europe in Upheaval, 1917-1923“, Universität Bern, Vortrag zum Thema „Von der ‚Befriedung‘ der Geschlechterverhältnisse zum erneuten Geschlechterkampf? Österreich-Ungarn vor und nach 1917“.
19. April 2018 – Istituto Storico Italo Germanico (ISIG) / Fondazione Bruno Kessler / Universität Bozen, Conference „The Mediatisation of War and Peace“ (18.-20. April 2018), Vortrag zum Thema „Die neue Frau erstand vor uns ...‘ Postwar Discourses in Austrian Women’s Journals“.
21. März 2018, Paris, Université de Sorbonne, im Rahmen des „Workshop WW I Studies: New Tools and Approaches – War and Gender Studies“, Vortrag zum Thema „Women’s and Gender History of the First World War in Austria-Hungary“.
20. März 2018 – im Rahmen der Interdisziplinären Ringvorlesung „Sexuelle Gewalt – von der ‚Moderne‘ zur Gegenwart“ (Konzept und Moderation: Christa Hämmerle, Birgit Sauer), Vortrag zum Thema: „Von Sexualisierung zu sexueller Gewalt? Das Beispiel des Ersten Weltkriegs“.
11. Januar 2018 – Wiener Vorlesungen: Demokratie in Österreich. Auftakt zum Erinnerungsjahr 2018 – 100 Jahre Republik Österreich: Podiumsdiskussion mit Heinz Fischer und Jan M. Piskorski (Moderation: Renata Schmidtkunz).
24. November 2017 – im Rahmen des Workshops „Selbstzeugnisse – Emotionen – Militär“, Universität Wien, im Gespräch mit Oswald Überegger zu „Militärgeschichte als universitäre Herausforderung“.
16. November 2017 – Philosophische Fakultät / Universität Ljubljana, Austrian Embassy Ljubljana, Museo della Grande Guerra Gorizia), „International historical symposium“ zu „Women and World War I (16.–17.11, 2017), Keynote zum Thema „Frontline Nursing – a paradigmatic gender history of World War I“.
7. November 2017 – Kleiner Festsaal der Universität Wien, Introduction to: Ayşe Durakbaşa, „Historical Insights into the Women’s Agenda in Turkey from a Feminist Perspective“, Käthe Leichter Lecture.
29. September 2017 – gemeinsam mit Ingrid Bauer, im Rahmen der AUB-Jahrestagung 2017, Ferry Porsche Congress Center Zell am See, Festvortrag zum Thema „Diese verfluchten (verzeih‘) Papierküsse gehen mir auf die Nerven ...‘ Über Paarkorrespondenzen des 19. und 20. Jahrhunderts“.

19. Mai 2017 – im Rahmen des Workshops „Sexualitäten in Österreich im 19., 20. und 21. Jahrhundert“, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, Kommentar zum Vortrag von Sonja Matter („Kindliche und erwachsene Sexualität – ähnlich oder verschieden? Das sexuelle Schutzalter und Konzeptualisierung von Sexualität/en in Österreich im 20. Jahrhundert“).
18. Mai 2017 – im Rahmen des 3. österreichisch-deutschen Symposiums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften (Landesverteidigungsakademie Wien, in Kooperation mit dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, dem Josephinum – Sammlungen der Medizinischen Universität Wien u.a., Vortrag zum Thema „Frontline Nursing“ – zum Einsatz von Kriegskrankenpflegerinnen im Ersten Weltkrieg“.
4. Mai 2017 – Buchpräsentation „Liebe schreiben. Paarkorrespondenzen im Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts“, hg. von Ingrid Bauer und Christa Hämmerle (Göttingen 2017) im Volkskundemuseum Wien (Kooperationsveranstaltung).
31. März 2017 – Publikumsgespräch: Alte und neue Wienerinnen und Wiener diskutieren. Hauptbücherei Wien am Gürtel; zum Thema „Das Intime und das Öffentliche – Liebe“ (Moderation: Birte Brudermann und Clara Peterlik).
27. März 2017 – im Rahmen des Public Seminar „Military History and Gender“, Royal Danish Defence College / Danish Commission of Military History, Forsvarsakademiet, Svanemøllens Kaserne: Institut for Sprog og Kultur (ISK), Kopenhagen, Vortrag zu „The relevance of gender in military history and the development of military history and gender history“.
3. März 2017 – im Rahmen von „Feeling Close. A Workshop on the History of Intimacy in the 20th Century“, Institut für Theaterwissenschaft, Projekt „Kunst-Paare“, FU Berlin, Vortrag zu „‘I also close my eyes and imagine to feel your kiss now.’ Doing love and strategies of embodiment in couple’s wartime correspondences (1914/18 and 1938/45)“.
15. Februar 2017 – Eröffnungsvortrag zur Ausstellung „Frauen als Heldinnen. Schicksalswege ungarischer Frauen im Ersten Weltkrieg“ im Collegium Hungaricum Wien, Balassi Institut, Wien, zum Thema „Frauen als Heldinnen? Der Erste Weltkrieg aus frauen- und geschlechtergeschichtlicher Perspektive“.
18. Januar 2017 – im Rahmen der Ringvorlesung „Franz Joseph und seine Zeit“ an der Universität Wien / Institut für Österreichische Geschichtsforschung (Peter Becker), Vortrag zum Thema „‘Der Kaiser und König ist der höchste Begriff des Soldaten’. Kaiser Franz Joseph und das Militär“.
12. Januar 2017 – Im Rahmen der Ausstellung „Fremde im Visier - Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg“ im Volkskundemuseum Wien (14.10.2016–19.2.2017), gem. mit Li Gerhalter im Gespräch mit Herbert Justnik: Frauennachlässe aus dem Nationalsozialismus.
30. November 2016 – Deutsches Historisches Institut Warschau, im Rahmen der 2. Stiftungskonferenz der Max Weber Stiftung zum Thema „Österreich-Ungarn und die imperialen Herausforderungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert“ (28.–30. November 2016), am Podium der Abschlussdiskussion.
25. November 2016 – Deutsches Historisches Institut Rom / Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts in der Bundesrepublik Deutschland, im Rahmen der International Conference „Gender – Nation – Emancipation. Women and Families in the ‚long‘ Nineteenth Century in Italy and Germany“ (23.–25. November 2016), Vortrag zu „‘Ich begleite Dich durch Schutt und Trümmer ...‘ Non/Communication of War Violence against Civilians in Ego Documents (Austria-Hungary)“.

10. November 2016 – im Rahmen der Jahrestagung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung im Wiener Stadt- und Landesarchiv („Die Zukunft der Vergangenheit in der Gegenwart. Archive als Leuchtfeuer im Informationszeitalter“, 9.-11. November 2016), Vortrag zum Thema „Privat_öffentliche Überlieferungen: Das Beispiel der «Sammlung Frauennachlässe» an der Universität Wien“.

28. September 2016 – Universität Koblenz-Landau / GAL-Kongress: Interdisziplinäre Gesprächsrunde „Wozu erforscht man Liebesbriefe und wie sollte man dies tun“ (Moderation: Eva L. Wyss).

13. Juni 2016 – Rijksuniversiteit / University of Groningen, Centre for Historical Studies / Centre for Gender Studies, im Rahmen der Veranstaltung „Working with ‚the biographical archive‘: the uses of life-writing from a gender perspective“, Vortrag zum Thema „‘Will you write me a little love letter? Please?’ Violence and Love in Couple Correspondences of World War I and II“.

29. Mai 2016 – Frauenmuseum Hittisau: Podiumsgespräch mit Tone Bechter, Filmemacher (Tobe Film, Bregenzwald, 2015), zu „Frauenleid. Erster Weltkrieg“ (Moderation: Stefania Pitscheider Soraperra).

20. März 2016 – im Rahmen der Conference „Resistance to War“ an der University Leeds (18.-20. März 2016), zum Thema „Concepts of Peace in Ego-Documents of Austrian Women and Women’s Journals (1914–1918/19)“.

29. Februar 2016 – im Rahmen der Präsentation von Ergebnissen des FWF-Projektes „(Über) Liebe schreiben. Paarkorrespondenzen im 19. und 20. Jahrhundert“ am Fachbereich Geschichte, Universität Salzburg (Ingrid Bauer), zum Thema „‘Den ganzen Tag hab ich zwischen der Arbeit von unserer Zukunft geträumt‘. Liebesbriefe der 1950er Jahre“.

11. Dezember 2015 – im Rahmen der Festveranstaltung zu 25 Jahre Sammlung Frauennachlässe am Institut für Geschichte der Universität Wien, gemeinsam mit Li Gerhalter: „25 Jahre Sammlung Frauennachlässe. Ein Rückblick“; gemeinsam mit Ingrid Bauer: „Von der Vielfalt des ‚(Über) Liebe Schreibens‘. Ergebnisse des FWF-Projekts ‚Paarkorrespondenzen des 19. und 20. Jahrhunderts‘“.

27. November 2015 – im Rahmen der Tagung „En guerre avec les mots. Lettres, journaux et mémoires de soldats, de femmes et d'enfants durant le premier conflit mondial / In guerra con le parole. Lettere, diari e memorie di soldati, donne e bambini nel Primo conflitto mondiale“ (25.–28. November 2015, Palazzo Ducale, Genova / Università di Genova), Vortrag zum Thema „‘However, I want the war to be at an end already.’ War criticism and the longing for peace in diaries and letters of Austrian women and young girls (1914-1918)“.

14. November 2015 – im Rahmen der Tagung „Krieg und Krise in der Region“, Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte e. V. (13.–15. November 2015, Rathaus Memmingen), Vortrag zu: „‘(...) das ist bitter, einem Landsmann die Augen zu schließen‘: Kriegskrankenschwestern im Ersten Weltkrieg“.

26. Oktober 2015 – im Rahmen des „Historikerdialogs“, Vortrag im BELVue Museum, Place de Palais, Brüssel, zum Thema „Deconstructing the Myth of War Enthusiasm in the Summer of 1914 from a Gender Perspective“, Dialog mit Henk De Smaele (Österreichisches Kulturforum Brüssel, Universität Antwerpen, Archive Centre for Women’s History – CARHIF/AVG, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Belgium CEGESOMA).

23. Oktober 2015 – im Rahmen der Internationalen Konferenz „Der Krieg auf dem Balkan: 100 Jahre seit dem Kriegseintritt Bulgariens“, Bulgarisches Kulturinstitut, Haus Wittgenstein (22./23. Oktober 2015), Vortrag zum Thema „Krieg als Reise? Erinnerungen österreichisch-ungarischer Krankenpflegerinnen an ‚den Balkan‘“.

15. Oktober 2015 – Buchpräsentation „Kinder an der Schulfront“ in der Nieder-österreichischen Landesbibliothek, Round Table Gespräch mit Hannes Stekl und Elisabeth Loinig.

2. Oktober 2015 – im Rahmen des Workshops „‘Volksgemeinschaft‘ als Geschlechter-gemeinschaft? Die Relationalität der Geschlechter und der Nationalsozialismus“, Haus der Kulturen in Braunschweig (2./3. Oktober 2015, org. von Klaus Latzel, Franka Maubach und Julia Paulus), zum Thema „‘Wir müssen eben beide durchhalten ...‘ Liebe und ‚Volksgemeinschaft‘ in Paarkorrespondenzen des Zweiten Weltkriegs – aus den Quellen und Befunden eines Projekts“.

3. Juli 2015 – im Rahmen der International Conference „‘Against Our Will’: Forty Years After: Exploring the Field of Sexual Violence in Armed Conflict“, SVAC International Research Group „Sexual Violence in Armed Conflict“ / Hamburg Foundation for the Advancement of Research and Culture / Hamburg Institute for Social Research (2–4. Juli, Yu Garden), Präsentation in der Discussion Group „Sexual Imaginaries“ zu „Sexualization of World War I Nurses“.

12. Juni 2015 – im Rahmen der Ringvorlesung „Die Wiener Universität 1365-2015. Tradition als Innovation und Ort der Begegnung“ (org. von Marianne Klemun und Martin Scheutz) am Institut für Geschichte der Universität Wien, Vortrag zum Thema „Frauen an der Universität Wien“.

9. Juni 2015 – im Gespräch mit Rudolf Jaworski anlässlich der Präsentation seines Buches „Mütter - Liebchen - Heroinen. Propagandapostkarten aus dem Ersten Weltkrieg“ (Wien/Köln/Weimar 2015, Böhlau-Verlag) im Grillparzerhaus Wien.

28. Mai 2015 – Bezirksmuseum Josefstadt, Wien, Vortrag zu „Heimat/Front. Frauen- und Geschlechtergeschichte des Ersten Weltkriegs“, begleitet von einer Lesung aus den Quellen durch die Schauspielerin Chris Pichler.

18. Mai 2015 – im Rahmen von „Love, Sex, and War: Towards another History of the 20th Century Europe“, Workshop One: „Sources for Historians of Love, Sex, and War“, Centre d’histoire de Sciences Po, Paris (18.–19. Mai 2015, von Elissa Mailänder, Patrick Farges, Stefanie Schüler-Springorum), Keynote address: „‘Will you write me a little love letter? Please?’ Violence and Love in Couple Correspondences of World War I and II“.

30. April 2015 – im Rahmen der Ringvorlesung „Österreichische Geschichte 1815 bis 1995“ an der Universität Wien, Vortrag zum Thema "1918 – Erster Weltkrieg, Ende der Monarchie, Erste Republik“.

23. April 2015 – im Rahmen der Tagung „100 Jahre FrauenFrieden? Krieg. Frieden. Geschlecht“ an der Universität Hamburg / Hochschulübergreifendes Zentrum GenderWissen (23.–24. April 2015), Vortrag zum Thema „Geschlecht als ‚Waffe‘: Überlegungen zur Wirkmacht der Kategorie Geschlecht im Ersten Weltkrieg“.

20. März 2015 – im Rahmen der internationalen Konferenz „Radikalisierung des Antisemitismus während des Ersten Weltkrieges? Antisemitische Akteure und jüdische Kriegserfahrungen im europäischen Vergleich“ (18.–20. März 2015, Zentrum für Antisemitismusforschung TU Berlin, Forschungskolleg zum Antisemitismus in Europa), Co-Referat im Panel „Jüdische Kriegserfahrungen“.

8. März 2015 – im Rahmen des Frauentages an der Volkshochschule Wiener Urania: Vortrag zu „Liebe in Zeiten der Gewalt. Paarkorrespondenzen im Ersten Weltkrieg“.
3. März 2015 – im Rahmen des Symposiums „The Great War from Below: Between individual life courses and collective experiences. New sources, new perspectives“ / „Entre parcours individuels et expériences collectives. Nouvelles sources, nouvelles perspectives“, National Archives of Belgium/Archives générales du Royaume, Vortrag zum Thema „Other Voices? Considerations on how to read women’s war diaries and war letters from Austria and Germany“.
26. Februar 2015 – Bildungshaus Osttirol, Vortrag zu „Im Dienste des Vaterlandes: Frauen im Ersten Weltkrieg“.
16. Januar 2015 – im Rahmen der Ringvorlesung „Die Wiener Universität 1365–2015. Tradition als Innovation und Ort der Begegnung“ am Institut für Geschichte der Universität Wien, Vortrag zum Thema „Frauen an der Universität Wien“.
6. Januar 2015 – im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung „Der Erste Weltkrieg – neue Forschungen und politische Dimensionen“, Fachbereich III der Universität Trier (Christian Jansen) / Volkshochschule Trier, am Theater Trier, Vortrag zum Thema „‘The second battlefield’. Kriegserfahrungen von Krankenschwestern am Beispiel Österreich-Ungarn“.
10. Dezember 2014 – im Rahmen der Ringvorlesung „Der Erste Weltkrieg: Österreich-Ungarn im europäischen Kontext“ am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg (org. von Laurence Cole), Vortrag zum Thema „Der ‚totale‘ Krieg: Heimatfront in Österreich-Ungarn“.
3. Dezember 2014 – im Rahmen der Schwerpunkt-Einführung Frauen- und Geschlechtergeschichte, Universität Wien, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät (SPL Geschichte), Vortrag zum Thema „Krieg und Geschlecht“ (zukünftig jährlich).
28. November 2014 – im Rahmen des Jubiläumsfestes „25 Jahre L'Homme. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft“ im Wappensaal des Wiener Rathauses: „Der Schritt in die neue Zeitschrift ...‘ 1990 ff.“
24. November 2014 – jeweils Vortrag und Buchpräsentation „Heimat/Front. Geschlechtergeschichte/n des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn“ im Rahmen des Master-Seminars von Peter Berger, Institut für Wirtschaft- und Sozialgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wien, sowie des „Zonta-Club of Wien-Parkring“, Hilton Vienna Hotel.
15. November 2014 – Freie Universität Bozen / Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte, Jahrestagung des Arbeitskreises für Historische Friedensforschung zu „Der Erste Weltkrieg an der Grenze. Grenzregionen und -gesellschaften im europäischen Vergleich / La Grande Guerra ai Confini. Regioni e società di confine in prospettiva europea“(14.–15. November 2014), Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Vom ‚vergessenen Krieg‘ zum ‚Gedächtnis-hype‘? Der Erste Weltkrieg heute“ (mit Gerhard Hirschfeld, Daniel Marc Segesser, Gustav Corni und Jost Dülffer, Moderation: Oswald Überegger).
11. November 2014 – ORF-Radio-Cafe Wien, Radiokulturhaus, Teilnahme an der Podiumsdiskussion zu „Die Waffen Nieder! Organisiert die Welt! 150. Geburtstag von Wiens Friedensnobelpreisträger Alfred Hermann Fried“ (Moderation: Irene Suchy, mit Walter Göhring, Andreas H. Landl, Guido Grünewald, Klaus Renoldner, Nadja Schmidt, Wilhelm Urbanek).

10. November 2014 – GrazMuseum in Kooperation mit CLIO. Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, Graz, Vortrag und Buchpräsentation „Heimat/Front. Geschlechter-geschichte/n des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn“ (Moderation: Heidrun Zettelbauer).
5. November 2014 – Bezirksmuseum Hietzing, Reihe „Geschichte im Gespräch“, Vortragsreihe über den Ersten Weltkrieg: Gespräch mit Kurt Bednar über „Heimat/Front. Geschlechtergeschichte/n des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn“.
30. Oktober 2014 – Parlament der Republik Österreich, im Rahmen des Symposiums „HEIMATFRON_T. Frauen, Medien und Krieg. Über Rollenbilder und Mythen vom Ersten Weltkrieg bis heute“ (Präsidium des Nationalrates, Bundesministerium für Bildung und Frauen, Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien), Keynote zu „Mit ‘weiblichen Edelwaffen der Liebe und der Barmherzigkeit’? Formen und Grenzen der (Selbst-)Mobilisierung von Frauen im Ersten Weltkrieg“.
- 23.–25. Oktober 2014 – International Workshop „Inside World War One? Ego Documents and the Experience of War“, German Historical Institute London (org. by Dorothee Wierling and Richard Bessel), Paper on „Counter-narratives of the Great War? War Accounts of Nurses in Austro-Hungarian Service“.
3. Oktober 2014 – Frauenmuseum Hittisau, Vortrag zu „Heimat/Front. Frauen- und Geschlechtergeschichte im Ersten Weltkrieg“, begleitet von einer Lesung aus den Quellen durch die Schauspielerin Chris Pichler.
28. September 2014 – im Rahmen von „The Meaning of 1914. A Conference to mark the Centenary of the Outbreak of the Great War“, org. by The New York Review of Books Foundation / St. Anthony’s College / Dan David Prize Foundation, Nissan Lecture Theatre, St. Anthony’s College, Oxford (27-28th September, 2014), Vortrag im Panel „The Nationalisms of 1914“ zu: „Social Militarization in Austria-Hungary“.
23. September 2014 – Netzwerktreffen der Bildungsarchitektinnen, im Ringturm der Wiener Städtischen Versicherung, Wien, Vortrag zum Thema „Heimat/Front. Geschlechter-geschichte/n des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn“.
11. September 2014 – im Rahmen der internationalen Tagung des Instituts für Jugendbuchforschung in Zusammenarbeit mit dem Institut français d’histoire en Allemagne und der Frankfurter Bürgerstiftung zum Thema „1914/2014 – Erster Weltkrieg. Kriegskindheit und Kriegsjugend, Literatur, Erinnerungskultur“ (10.-12. September 2014), Frankfurt am Main, Vortrag zum Thema „An der Schulfront? Kriegskindheit/en in Österreich-Ungarn“.
1. September 2014 – Archiv-Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Lustenau 1914–1918: eine Gemeinde im Ersten Weltkrieg“, Historisches Archiv der Gemeinde Lustenau/Galerie Hollenstein, zum Thema „Gewalt & Trauma. Zur vergessenen Geschichte der Kriegskranken-schwestern in Österreich-Ungarn“.
2. August 2014 – im Gespräch mit Alexander Hauer bei den Sommerfestspielen Melk, MERKwüdig. Eine Veranstaltungsreihe wider Gewalt und Vergessen.
10. Juli 2014 – im Rahmen der Conference „War – an Emotional History“, The British Academy, London (9 & 11 July 2014), Vortrag zum Thema „Beyond the Horrors of Destruction: Love Letters in Times of Total War“.

24. Juni 2014 – im Rahmen der Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag von Bertha von Suttner im Friedenspalast Den Hague (Embassy of Austria, The Hague / Peace Palace Library Lecture: Commemoration Lectures to Celebrate the Life, Work and Legacy of Bertha von Suttner), Vortrag zum Thema „Bertha von Suttner, the Austrian Women’s Movement and World War I“.

12. Juni 2014 – im Rahmen der International Conference „Patriotic Cultures During the First World War“ (European University at St. Petersburg, St.Petersburg Institute of History, Russian Academy of Sciences, June 11-13, 2014), Vortrag zum Thema „Serving the Greater Home: Women’s Patriotism in Wartime Austria“.

23. Mai 2014 – im Rahmen des Workshops „Forschungsk Kooperationen – Auto/Biographie und Geschlecht“ der Interfakultären Forschungsplattform Geschlechterforschung der Universität Innsbruck („Identitäten - Diskurse – Transformationen“), Impulsvortrag zum Thema „Der Liebesbrief“.

19. Mai 2014 – im Rahmen der Internationalen Konferenz „Moralities of Warfare. The Combatant’s View“ (Universität Wien, Institut für Philosophie/Alte Kapelle am Campus, 19./20. Mai 2014), Vortrag zum Thema „Serving their Beloved Fatherland? The Example of Frontline Nursing“.

15. Mai 2014 – Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Den Store Krigen - NTNU 2014“ an der Norwegian University of Science and Technology, Trondheim/Norwegen, zum Thema „‘A nameless misery ...’ Austro-Hungarian Army Nurses in WWI“.

6. Mai 2014 – im Rahmen von EUNIC (European Union National Institutes for Culture) Zagreb, International Symposium „Commemorating 1914: Exploring the War’s Legacy“ (Croatian State Archives, 5./6. May, 1914), Vortrag zum Thema „Towards a Gendered History of the Great War: The Case of Austrian-Hungarian War Nurses“.

25. April 2014 – im Rahmen der European Social Science History Conference/ESSHC (23.–26. April, Universität Wien, Panel „Drafting Nations. Military Conscription and Nation Building in 19-20th-Century Europe“, Vortrag zu „A History of Success? Universal Conscription and Social Militarization in the Habsburg Monarchy (1816–1914)“.

4. April 2014 – Gespräch mit Ernst Piper, Moderation Peter Malina, zu „Instrumentalisierung des Glaubens im Krieg“ im Rahmen des Symposiums „Gott erhalte. Gott beschütze. Kirche und Glaube zur Zeit des Ersten Weltkriegs“, Donaueykirche Wien.

27. März 2014 – gemeinsam mit Birgitta Bader-Zaar im Club alpha, 1010 Wien, Vortrag und Diskussion zu „Frauen im Ersten Weltkrieg“.

17. März 2014 – im Rahmen der Vortragsreihe Genderforschung an der Fakultät für Psychologie (Prof. Christiane Spiel), Universität Wien, Vortrag zu „Heimat/Front. Geschlechtergeschichte/n des Ersten Weltkriegs in Österreich-Ungarn“.

13. März 2014 – im Rahmen des Workshops „Krieg – Geschlecht – Region. Der Erste Weltkrieg aus frauen- und geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Deutschland, Österreich und Italien im Vergleich“, am Zentrum für Regionalgeschichte / Centro di storia regionale der Freien Universität Bozen/Libera Università di Bolzano, Keynote: „Traditionen, Trends und Perspektiven: Zur frauen- und geschlechtergeschichtlichen Forschung in Österreich“.

27. Februar 2014 – im Rahmen von „Considering Commemoration. Seminar Series on the International History, Memory and Commemoration of the First World War“, hosted by the Foreign and Commonwealth Office in collaboration with the Centre for Public History, Royal Holloway, University of London, Vortrag zu Österreich-Ungarn.

9. Februar 2014 – im Rahmen der Konferenz „The war to end all wars“ der Fritt Ord Foundation im Litteraturhuset Oslo (8./9. Februar 2014), Vortrag zu „A ‚Burgfrieden‘ of the Women´s Movements? Female War Support 1914-1918“.

12. Dezember 2013 – im Gespräch mit Manfred Rauchensteiner bei den „Wiener Vorlesungen“, moderiert von Christian Ehalt, zu Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg.

28. November 2013 – im Rahmen der Ringvorlesung „Militär und Gesellschaft in der Habsburgermonarchie (ca. 1800 bis 1918)“ an der Universität Salzburg, Vortrag zu: „‘Dort wurden wir dressiert und sekiert und geschlagen ...‘ Vom Drill, dem Disziplinarstrafrecht und Soldatenmisshandlungen im k. (u.) k. Heer, 1868 bis 1914“.

15. November 2013 – im Rahmen des Symposiums „gegen den strich gelesen. Zum Spannungsfeld von Gesellschaft und Individuum in der Österreichischen (Zeit-)Geschichte“ anlässlich des 60. Geburtstages von Dieter A. Binder, Universität Graz / Andrassy Univ. Budapest, zum Thema: „Auto/biografische Verwerfungen: Geschlechtergeschichtliche Lesarten zum Militärdienst in der k. (u.) k. Armee“.

5. November 2013 – im Rahmen der 59. Historikertagung des Instituts für Österreichkunde, Hippolyt-Haus, St. Pölten (5-7. November 2013), zum Thema: „An der ‚Schulfront‘. Kindheitserfahrungen im Ersten Weltkrieg“.

6. Juni 2013 – im Rahmen der interdisziplinären wissenschaftlichen Tagung „Autobiographische Praxis und Imperienforschung“ an der Universität Basel (6.–8. Juni 2013), zum Thema „Männlichkeit/en und Multiethnizität. Autobiographien von k. (u.) k. Offizieren und Mannschaftssoldaten im Vergleich (1868-1914)“.

18. Mai 2013 – im Rahmen des Netzwerktreffens „Welt aneignen. Alltagsgeschichte transnational“ im Moulin d´Andé/Frankreich, Themenschwerpunkt „Gefühle und Sinnlichkeit. Transnationale Annäherungen“ (17.-19. Mai 2013), zum Thema „(Über) Liebe schreiben. Aus einem Projekt zu Paarkorrespondenzen des 19. und 20. Jahrhunderts: Das Beispiel der Feldpost (1914/18, 1939/45)“.

26. April 2013 – im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums zum Andenken an Edith Saurer, „Arbeit und Liebe“ (27./27. April 2013, Campus der Universität Wien), zum Thema „Liebe in Zeiten des totalen Krieges. Feldpost der beiden Weltkriege im Vergleich“.

12. April 2013 – im Rahmen des Workshops „Bremen im Ersten Weltkrieg“ (Projekt „Aus den Akten auf die Bühne“, Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bremen in Kooperation mit der Bremer shakespeare company), Einführungsvortrag zum Thema „Heimat/Front: Konzeptuelle Überlegungen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte des Ersten Weltkriegs“ und Moderation.

12. November 2012 – im Rahmen der Ringvorlesung „Neue Militärgeschichte am Beispiel der Habsburgermonarchie (ca. 1800–1918)“ an der Universität Wien, Vortrag zum Thema: „Vom Drill, dem Disziplinarrecht und den Soldatenmisshandlungen im Heer (1868-1914)“.

22. Juni 2012 – im Rahmen des Workshops „La Grande Guerra. Una storia italo-austriaca / Der Erste Weltkrieg. Österreich-Ungarn und Italien“, org. von Geschichte und Region / Storia e regione, in collaborazione con / in Verbindung mit: Università di Siena, Universität Hildesheim, Centro interuniversitario di studi e ricerche storico-militari (CISRSM) (22.–23. Juni 2012), Bozen, zum Thema: „Soldaten / I soldati“.

24. Mai 2012 – im Rahmen der internationalen Konferenz „Narrating War. Words and Images from Street Singers to the Internet“, Fondazione Bruno Kessler, Istituto storico italo-germanico, Trento (24.-25. Mai 2012), Vortrag zum Thema „‘a nameless misery!’ The Great War in First Person Writings of Austrian Nurses“.

9. November 2011 – im Rahmen des Colloque international „Guerres futures, guerres imaginées: vers une histoire culturelle de l’avant-1914 / Future wars, imagined wars: towards a cultural history of the pre-1914-period“, Centre International de Recherche de l’Historial de la Grande Guerre / Institut historique allemande, Peronne / Paris (9.–10. November 2011), Vortrag zum Thema „Les conceptions de la guerre dans l’Autriche-Hongrie d’avant 1914 / Conceptions of War in Austria-Hungary before 1914“.

1. November 2011 – Vortrag zum Thema „Writing (about) love in times of total war“ im öffentlichen Kolloquium des Max Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, Forschungsbereich „Geschichte der Gefühle“ (Ute Frevert).

7. Oktober 2011 – im Rahmen der IFK-Tagung „Geo-Politics in the Age of the Great War 1900-1930 I – A time of Destruction. The Geo-Politics, Techno-Politics and Sensory Politics of World War I“ am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien (6.–8. Oktober 2011), Vortrag zum Thema „Home Front / Frontlines: Gender and the New Geography of War“.

18. Juli 2011 – im Rahmen des MATILDA Intensive Programme an der St. Kliment Ohridski Universität Sofia zu „Transnational Approaches to European Women’s and Gender History: Institutions and Movements, 19th and 20th centuries III“ (11. Juli–23. Juli 2011), Vortrag und Seminar zum Thema „History and Analysis of First Person Writings, 19th and 20th century“.

2. Juli 2011 – im Rahmen der Konferenz „Les usages de l’écrit du for privé (Afrique, Amériques, Asies, Occidents, Orientés)“, Université de Paris-Sorbonne (30. Juli–2. Juli 2011), Vortrag zum Thema „Writing in Wartimes: On Ego-Documents of the Age of Total War in Europe in a Gender Perspective“.

10. Juni 2011 – im Rahmen der L’Homme-Konferenz „Gender and the Politics of Auto/biographical Memory: New Directions“, Rijksuniversiteit Groningen, Faculty of Arts, Department of Modern History, gem. mit Li Gerhalter Vortrag zum Thema „Counter-narratives of Memory? The Example of the Viennese ‚Sammlung Frauennachlässe‘“.

14. April 2011 – Universität Salzburg, Fachbereich Geschichtswissenschaften, im Rahmen der Ringvorlesung „Österreichische Geschichte – Von Lier nach Brüssel: Schlüsseljahre Österreichischer Geschichte (1496-1995)“, Vortrag zum Thema „1918 – Vom Ersten Weltkrieg zur Ersten Republik“.

15. Dezember 2010 – Universität Graz, Institut für Geschichte, Forschungs- und Lehrschwerpunkt Geschlechtergeschichte, Vortrag zum Thema „‘Der junge Mann lernt hier gehorchen und befehlen ...‘ Zur Geschlechtergeschichte der Allgemeinen Wehrpflicht in Österreich-Ungarn“.

15. September 2010 – im Rahmen der Konferenz „Schreiben im Krieg – Schreiben vom Krieg. Feldpost im Zeitalter der Weltkriege“, Museum für Kommunikation Berlin (13.-15. September 2010), Vortrag zum Thema: „Entzweite Beziehungen? Forschungen zu Feldpost aus frauen- und geschlechtergeschichtlicher Perspektive“.

10. Juli 2010 – im Rahmen des Intensive Programmes von MATILDA. European Master in Women's and Gender History, University of Nottingham (Rahmenthema „Transnational Approaches to European Women's and Gender History: Institutions and Movements, 19th and 20th centuries“, 5.–17. July 2010), Vortrag zum Thema: „Military Institutions, Universal Conscription and Masculinity: transnational Perspectives, 19th – 20th centuries“.

10. Juni 2010 – im Rahmen des siebten Sammlungstreffens der Universität Wien, zu „Die Bedeutung der akademischen Sammlungen für die Geschichts- und Geschlechterforschung am Beispiel der Sammlung Frauennachlässe“.

26. Februar 2010 – im Rahmen des 2. Workshops des Fakultätsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Wien, zu: „(Über) Liebe schreiben? Historische Analysen zum Verhandeln von Geschlechterbeziehungen und -positionen in Paarkorrespondenzen des 19. und 20. Jahrhunderts“.

21. Februar 2010 – Summary and comment „International Workshop: Sexual Violence in World War II“, University of Bonn, supported by the Northeast Asian History Foundation (19.–21. February 2010).

12. November 2009 – Vortrag „Apocalyptic Years: The Holocaust-Diaries of Therese Lindenberg (1938-1946)“, Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft Berlin-Wilmersdorf.

18. August 2009 – Vortrag „‘Abends nähte ich den Stern an meines Mannes Brust.’ Die Tagebücher von Therese Lindenberg (1938-1946)“, im Frauenmuseum Hittisau im Rahmen der Ausstellung „Frauennachlässe. Fragmente aus vielen Leben“.

5. Juli 2009 – Eröffnungsvortrag zur Ausstellung „Frauennachlässe. Fragmente aus vielen Leben“ im Frauenmuseum Hittisau.

13. Juni 2009 – Vortrag im Rahmen des Festes anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Zeitschrift L'HOMME. Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft.

13. November 2008 – im Rahmen der Tagung „Soldatinnen. Gewalt und Geschlecht im Krieg vom Mittelalter bis heute“ (13.-15. November 2008, Universität Jena, Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam mit dem Arbeitskreis Militärgeschichte e.V.), Vortrag zu: „Forschungsfeld Geschlecht und Krieg heute“.

14. November 2008 – im Rahmen der 6. Interdisziplinären Konferenz zur Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt: „Schwestern und Freundinnen. Beziehungs- und Kommunikationskulturen von und unter Frauen“ (14./15. November 2008), Vortrag zu: „Von Edith und Eli, Hilda und Marianne ... Zur Bedeutung von Freundinnen in Frauentagebüchern des 20. Jahrhunderts.“

25. April 2008 – im Rahmen der IFK-Tagung (am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien) vom 24. – 26. April 2008 zu „Vaterlosigkeit. Geschichte und Gegenwart einer fixen Idee“, Vortrag zu: „Vaterlosigkeit als biographische Erfahrung: historische Szenarien aus dem 19. und 20. Jahrhundert“.

4. April 2008 – im Rahmen des Workshops „Auf anderen Wegen? Neue Militärgeschichte der Habsburgermonarchie“ am Institut für Geschichte der Universität Wien, in Zusammenarbeit mit der British Academy, London, Vortrag zu: „‘Drill oder Erziehung’? Zur militärischen Sozialisation der Mannschaftssoldaten in der k. (u.) k. Armee“.

29. November 2007 – im Rahmen der Ringvorlesung „Frauentagebücher im 19. und 20. Jahrhundert“ an der Universität Wien: „‘Schnee, viel Schnee. Und Krieg. Und Schwere, Schwere‘. Die Tagebücher der Therese Lindenberg (1938 bis 1946).“

15. März 2007 – im Rahmen der 1. Schweizerischen Geschichtstage, Universität Bern v. 15. – 17. März 2007, im Panel „Zeiten des Umbruchs – Krise der Männlichkeit“: Vortrag zum Thema „‘Vor vierzig Monaten waren wir Soldaten, vor einem halben Jahr noch Männer ...‘ Männlichkeit/en in Österreich im und nach dem Ersten Weltkrieg“.

25. Januar 2007 – im Rahmen der Ringvorlesung „Krieg und Militär zwischen Geschichte und Politikwissenschaft“ an der Universität Wien: „(Männer)Krieg & (Frauen)Frieden? Zur Geschlechtergeschichte von Militär, Krieg und Gewalt im 19. und 20. Jahrhundert.“

8. November 2006 – im Rahmen der Wiener Vorlesungen: „Die ‚Sammlung Frauennachlässe‘ am Institut für Geschichte der Universität Wien“, im Rahmen der Präsentation des Bandes „Briefe – Tagebücher – Autobiographien“ in der Hauptbücherei der Stadt Wien.

2. Dezember 2005 – Universität Hannover, Historisches Seminar, und Maria-Goeppert-Mayer-Programm für internationale Frauen- und Genderforschung, gemeinsam mit Birgitta Bader-Zaar Vortrag zu: „Erster Weltkrieg: Fallbeispiel Österreich“, im Rahmen der Tagung „Times of Trouble: Transformationen von Geschlechterordnungen in Nachkriegszeiten des 20. Jahrhunderts“.

28. April 2005 – Freie Universität Bozen / Libera Università di Bolzano: „Die Männlichkeit des Gebirgskriegers: Der Erste Weltkrieg in der soldatischen Erinnerungskultur“. Vortrag im Rahmen der Tagung „Der Erste Weltkrieg im Alpenraum. Erfahrung – Deutung – Erinnerung / La Grande Guerra nell'arco alpino. Esperienze e memoria“, 28.–30. April 2005.

16. März 2005 – Universität Wien (Institut für Geschichte, GAM – Vortragsreihe GAM, Geschichte am Mittwoch): „Fragile Beziehungen? ‚Militär‘ und ‚Zivil‘ im Zeitalter der Allgemeinen Wehrpflicht (Österreich-Ungarn, 1868 bis 1914)“.

24. Juni 2004 – Akademie der Diözese Rothenburg-Stuttgart (Stuttgart-Hohenheim): „Zur Relevanz des Connell'schen Konzepts hegemonialer Männlichkeit für ‚Militär und Männlichkeit/en in der Habsburgermonarchie (1868-1914/18)““, Eröffnungsvortrag der Tagung „Hegemoniale Männlichkeiten“ (3. Tagung von AIM Gender, Arbeitskreis für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung), 24.–26. Juni 2004.

24. April 2004 – Universität Basel (Historisches Seminar): „Briefsteller für alle? Normierung und Autorschaft ‚privater‘ Briefe im 19. und 20. Jahrhundert“, im Rahmen des Kolloquiums „Briefkorrespondenzen der Frühen Neuzeit als Quellen für die (kultur-)historische Forschung“ (Prof. Claudia Opitz).

20. Mai 2003 – Universität Salzburg (Institut für Geschichte, Ludwig Boltzmann Institut für Gesellschafts- und Kulturgeschichte): „Zur Konstitution von Männlichkeit im Militär des 19. Jahrhunderts“, im Rahmen der Lehrveranstaltung zu „Frauengeschichte – Männergeschichte – Geschlechtergeschichte“ von Prof. Ingrid Bauer.

29. April 2003 – Universität Erfurt (in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Historische Anthropologie des MPI für Geschichte an der Universität Erfurt und dem Lehrstuhl für Soziologie der Geschlechterbeziehungen): „Ich mußte als Rekrut sehr viel mitmachen“. Gewalt und Geschlecht in Erinnerungstexten an den Militärdienst in der k. (u.) k. Armee“.

17. Januar 2003 – Universität Tübingen (Sonderforschungsbereich 437, Kriegserfahrungen - Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit, Sprecher: Prof. Dr. Dietrich Beyrau): „Das k. u. k. Heer als Erfahrungsraum junger Männer aus sozialen Unterschichten (Österreich-Ungarn 1868-1914/18)“.

11. Dezember 2002 – Universität Wien (Ringvorlesung "Krieg und Frieden durch die Jahrhunderte"): „...hat ein Frauenzimmer im Krieg etwas zu suchen...“? Überlegungen zum Verständnis von Krieg, Frieden und Geschlecht in der Moderne“.

3. November 2002 – Heinrich-Böll-Stiftung e. V., Berlin: „Zwischen Akzeptanz und Verweigerung: Die Durchsetzung der allgemeinen Wehrpflicht in der multinationalen Habsburgermonarchie 1866-1914“, im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Friedensforschung zum Thema „Der freie Bürger als Soldat. Demokratischer und liberaler ‚Militarismus‘ im langen 19. Jahrhundert im internationalen Vergleich“ (2./3. November 2002).

31. August 2002 – Frauenmuseum Hittisau: „'Und etwas von mir wird bleiben ...' Von Frauennachlässen und ihrer historischen (Nicht)Überlieferung“, Vortrag im Rahmen der Sommerakademie im Frauenmuseum – Frauenleben Biographie / Autobiographie, 29.–31. August 2002.

28. April 2001 – Otzenhausen/Deutschland: „Die Frauen im Krieg“, im Rahmen der Tagung „Die Frau in Europa“, Europäische Akademie Otzenhausen, Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut, 27.–29. April 2001.

23. Februar 2001 – Blagoevgrad/Bulgarien: „Masculinities of conscripted soldiers: Current international research and the case of the Austro-Hungarian Army (1868 - 1914/198)“, im Rahmen des International University Seminar for Balkan Studies and Specializations South-Western University Neophit Rilski, Blagoevgrad zu „Männlichkeit – Krieg – Migration“, 20.–28. Februar 2001.

11. Januar 2001 – University of Sheffield (Center for Gender Studies in Europe): „Requests, Complaints and Demands: Austrian Women's Letters to the Authorities (1868–1918)“, im Rahmen der Tagung „Gender, the Letter and Politics (1750-2000): from the Local to Global“, 9.–11. Januar 2001.

11. November 2000 – Universität Wien: „Der Körper des Rekruten: Kriegsdienst(un)-tauglichkeit und Gesundheitsvorstellungen (1868–1914/18)“, im Rahmen der Tagung "Wiener Gespräche zur Sozialgeschichte der Medizin“.

21. Januar 2000 – Universität Wien und Graz (Institut für Abtl. für Südosteuropäische Geschichte, IFF): „Children in World War „“, im Rahmen des Workshops „Childhood in the Balkans“.

18. November 1999 – University of London (Institute for Historical Research, Seminar Modern German History): „Gender and Emotion in Letters from the First World War“.

29. Mai 1999 – 4. Österreichischen Zeitgeschichtetag (Institut für Zeitgeschichte, Universität Graz): „Das Militär – eine ‚Schule der Männlichkeit‘? Wehrpflicht und Desertion als Geschlechtergeschichte“.

13. März 1999 – Biblioteca Città di Arezzo, Fondazione Archivio Diaristico/Italien: „‘Il libricino da chiudere a chiave.’ Diari popolari femminili dell’Otto-Novecento“, Vortrag auf der Tagung „Scritture di donne. Uno sguardo europeo“, 12./13. März 1999.

7. November 1998 – Ruhr-Universität Bochum (Arbeitskreis Militärgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Institut zur Erforschung der Europäischen Arbeiterbewegung): „Militärgeschichte als Geschlechtergeschichte?“ im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Militärgeschichte zum Thema „Was ist Militärgeschichte“, 6./7. November 1998.

20. März 1998 – Göttingen (Max-Planck-Institut für Geschichte): „Nicht wie die alte Hebamme“. Die Wochenbett- und Säuglingspflege österreichischer Landhebammen als Konfliktfeld“, im Rahmen der internationalen Arbeitstagung „Die Zeit nach der Geburt“, 19.– 21. März 1998.

26. Oktober 1997 – Horn (Kunsthau): „Selbstzeugnisse und andere Quellen der historischen Biographik im 19. und 20. Jahrhundert“, im Rahmen der Tagung des Waldviertler Heimatbundes und der Zeitschrift „Das Waldviertel“ zum Thema „Vom Lebenslauf zur Biographie. Quellen und Methoden einer historischen Disziplin“.

25. Juni 1997 – Universität Innsbruck (Institut für Geschichte): „Kindheit im Krieg (1914–1918)“, im Rahmen der „Innsbrucker Historikergespräche“.

9. Mai 1996 – Wien (Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum): „‘Das Essen war sehr wenig ...’ Arme Kindheiten im Diskurs der populären Autobiographik“, im Rahmen der Tagung „Kindheit: Lebensverhältnisse und Lebenschancen“, Institut für Soziologie, 9.–10. Mai 1996.

23. Mai 1995 – Faculté des Lettres et Sciences Humaines de l’Université de Rouen /Frankreich: „Freiwillige weibliche Kriegsfürsorge im Ersten Weltkrieg“, im Rahmen des Kolloquiums „20ème siècle: femmes de siècle, siècle des femmes?“, 23.–24. Mai 1994.

22. Oktober 1994 – Wien, Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften: „The Self which should be unselfish: Aspects of Self-Testimonies from the First World War“, im Rahmen des Internationalen Forschungsworkshops „Plurality and Individuality: Autobiographical Cultures in Europe“, 21.–22. Oktober 1994.

13. September 1994 – Institut für Tschechische Geschichte, Karls-Universität Prag: „Religiosität in Lebensgeschichten“, im Rahmen der 4. Internationalen Studententagung „Bürgertum in der Habsburgermonarchie“, 11.–13. September 1994, organisiert gem. mit der Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, und dem Österreichischen Kulturinstitut Prag.

29. April 1993 – Krakau/Polen, École Normale Supérieure, Département d’Études Romanes: Vortrag, gem. mit Monika Bernold, zu: „Textes autobiographiques populaires et l’identité des sexes“, im Rahmen des Colloque International „Ou en-sommes nous dans les recherches autobiographiques?“, 28.–30. April 1993.

7. Oktober 92 – University of Trondheim/Norwegen (Center for Women's Research): Vortrag zu „Gender-Constructions and Popular Life-Stories in Austria“, gem. mit Monika Bernold.

8. Juni 1991 – Institut Francaise, Wien: „Vom ICH und WIR in schriftlichen Kindheitserinnerungen“, im Rahmen der deutsch-österreichischen Arbeitstagung „Table Ronde Franco-Autrichienne, Histoire et Anthropologie de la Famille“, 6.–9. Juni 1991.

14. Mai 1991 – Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien: „Von heiligen Vor- und Schreckensbildern. Funktionen katholischer Bildkultur in Kindheitserinnerungen“, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Photographie/Bild und Gesellschaft“, SS 1991.

22. November 1990 – Paris, École des Hautes Études en Sciences Sociales: „Des images religieuses. Quand j'étais enfant, je les rencontrais partout.' Les images dans la culture populaire catholique dans l'Autriche rurale: Le témoignage des autobiographies“, Vortrag im Rahmen des Seminars „Orientations actuelles de la recherche historique en Allemagne Fédérale“ (Prof. Hinnerk Bruhns, Prof. Etienne Francois).

4. Dezember 1990 – University of Cambridge (Cambridge Group For The History of Population and Social Structure): „The Vienna research project on autobiography and gender identification“, gem. mit Monika Bernold.

12. Oktober 1990 – Bad Windsheim/Deutschland (Fränkisches Freilandmuseum): „Formen des individuellen und kollektiven Selbstbezugs in der populären Autobiographik“, Vortrag auf der Tagung „Biographieforschung“, 11.–12. Oktober 1990.

17. März 1990 – Künstlerhaus Wien: „Ich in der Geschichte ... Geschichte im Ich“. Texterstellung im kommunikativen Prozeß zwischen Geschichtswissenschaft und älteren Menschen, im Rahmen von „Literatur im März: Das Leben Schreiben“, 16.–23. März 1990.